

Mädchen entdecken den Beruf der Zimmerin

Sieben Mädchen schnuppern „Zimmermannsluft“ und blicken mit Interesse hinter die Kulissen eines Holzbaubetriebes. Der Zukunftstag ist die Plattform für Schülerinnen und Schüler, um auch rollenspezifische Berufe kennenzulernen.

Im Rahmen des nationalen Zukunftstages haben am 13. November sieben 11- bis 14-jährige Schülerinnen bei der Holzbaufirma Beer in Ostermündigen die Vielseitigkeit der Arbeiten mit Holz kennengelernt. Unter Anleitung der beiden Lernenden Elia di Molfetta und Manuel Zürcher, sowie dem Holzbaupolier Heinz Burkhalter fliegen die Späne: die Schülerinnen messen, zeichnen, fräsen, hobeln und lernen dabei die Faszination Holz kennen.

Es sieht einfacher aus, als es ist

Von der CAD-Planung bis zur Produktion erhalten die interessierten Mädchen einen Einblick in die Abläufe. Aber auch praktisch dürfen sie Hand anlegen: verschiedene Handwerkzeuge aber auch Fräsen, Bohrmaschinen und Nagelpistolen werden eingesetzt. Wie unterschiedlich ein Nagel mit dem Hammer oder mit der Pistole im Holz zu versenken ist, fasziniert alle und macht Spass. Genaues Arbeiten ist gefragt, auch als mit der Oberfräse ein Holzbrett bearbeitet wird, welches die SchülerInnen anschliessend individuell verzieren. Dieses Brett und der selber gemachte Holzwürfel beweisen den Jugendlichen aus Ittigen, Zollikofen, Hinterkappeln und Wichtrach ihr handwerkliches Können und werden sie in naher Zukunft bei der Berufswahl unterstützen.

Rollentausch

Entstanden ist der Nationale Zukunftstag als „Nationaler Tochttertag“. Heute können Mädchen und Jungs die Seite wechseln und gegenseitig typische Männer- und Frauenberufe kennenlernen. Zur Zeit ist bei Beer's eine Zimmerin in Ausbildung, eine weitere junge Frau hat in diesem Sommer ihr Diplom als Zimmerin in Empfang nehmen können. In diesem typischen Männerberuf fühlen sich diese Frauen wohl. Denn heute ist es dank technischer Hilfsmittel nicht mehr nötig, nur mit Muskelkraft zu arbeiten. „Dass auch Frauen als „Zimmermann“ zum Einsatz kommen, ist für uns selbstverständlich. Interesse und Begeisterung sind die besten Voraussetzungen, um sich seinen Berufswunsch zu verwirklichen. Das wollen wir diesen Mädchen für ihre Berufswahl mitgeben“, begründet Elisabeth Beer die Teilnahme am Zukunftstag.

Vielfältige Erfahrungen für alle Beteiligten

Dieser Tag im Holzbaubetrieb ist erfolgreich verlaufen. Die Eindrücke werden unterschiedlich bewertet: zwei der Mädchen können sich vorstellen, einen solchen Beruf zu erlernen. Der einzige Junge im Team ist beeindruckt davon, dass Elia mit ihm ein kleines Element angefertigt hat. Und alle tragen mit Freude die gemachten Gegenstände nach Hause.

Auch für Elia und Manuel war dieser Tag eine gute Erfahrung. Selber noch in Ausbildung, konnten sie Vorschläge für die praktischen Arbeiten einbringen, ihr berufliches knowhow präsentieren und Anleitungen zu den Arbeitsabläufen weitervermitteln.